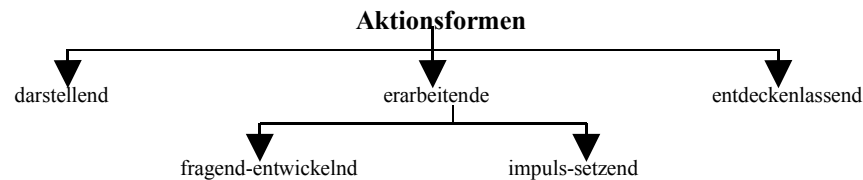


Unterrichtsmethoden

Überblick über die Unterrichtsmethoden:

- Aktionsformen: Aktivität von Lehrer und Schüler
- Sozialformen: Interdependenzen zwischen den im Unterricht agierenden Personen
- Unterrichtsverfahren: wissenschaftsmethodische Stoffstruktur
- Medien: unterrichtstechnologische Hilfsmittel

Grundelemente



Darstellend

Lehrer leitet

- verbal
 - handelnd (Experimente, Filme)
- Schüler hat
- aufnehmende (rezeptive)
 - verarbeitende (reaktive) Haltung

Die Stoffgebiete werden so gelernt, wie sie dargeboten werden.

Voraussetzung für den Schüler:

Gelegenheit zu Übungen, Diskussionsbeiträgen, kritischen Fragen.

Vorteile:

- + systematisch vorgetragen/klar gliedert
- + innere Aktivität ist zum Verstehen erforderlich
- + Zeit sparende Methode

Nachteile:

- kein selbständiges-problemlösendes Denken
- nur akustischer Lernbereich, kein visueller und psychomotorischer
- hoher Ermüdungsgrad

Anwendung:

- Der Schüler weiß von dem Stoff nichts oder nichts wesentliches (Bei Neueinführungen: Bilanz, T-Konten, Finanzbuchhaltung mit dem Computer)
- Um einen verstärkten Eindruck zu erzielen (z. B. Inflation - Entwicklung - Zahlen)

Anforderungen an den Lehrer:

- logischer-systematischer Aufbau (vom Kleinen zum Großen, vom Leichten zum Schweren)
- nicht zu verästelte, der „roten Faden“ muss erkennbar bleiben
- Methodenwechsel

Erarbeitend

Interaktion zwischen Lehrer und Schüler

Leitung und Lenkung liegt beim Lehrer

Schüler wird vom Lehrer gesteuert

Impuls

(lat. Antrieb, Anstoß) von außen

- verbal: Frage, Aufforderung, Befehl, Zweifel
- nichtverbal: Lehrerausdruck: Gestik, Mimik, Gebärde
medienbedingt: Folie, Farbe, Pfeil ...
- direkter Impuls
- indirekter Impuls (geliefertes Paket auspacken lassen mit defekter Ware)
- offener Impuls: breiter Handlungsspielraum/selbständiges problemlösendes Denken - Gruppenarbeit, z. B. provozierender Text
- enger Impuls: Zentrierung des Unterrichts auf den Lehrer - richtige/angemessene Antwort, Ein-Wort-Antwort

Entdeckenlassende

1. Phase: Problemstellung durch den Lehrer

2. Phase: Lehrer baut seine Zentralstellung ab

Lehrer in der Phase der Lösungsfindung überflüssig

Lehrer bietet

- Arbeitstechniken
- Bereitstellung von Arbeitsmitteln, Medien
- Arbeitsanweisungen

3. Phase: Eigensteuerung des Lernprozesses durch den Schüler

Bevorzugte Sozialform: Alleinarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit

4. Phase: Sicherung

Überprüfung der Ergebnisse - Vortrag

5. Phase: Erfolgssicherung, Erfolgskontrolle

Voraussetzung:

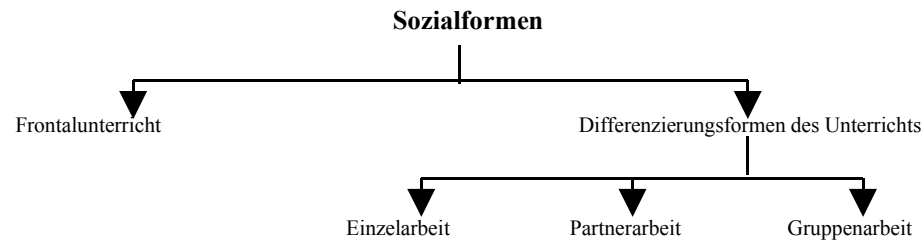
sorgfältige Unterrichtsplanung, keine Über- oder Unterforderung

Auswahl der Arbeitsmittel (Medien, Gesetze)

Vorteil:

- + Schüler eignet sich nicht nur Wissen, sondern Vorgehensweisen an, die er in ähnlichen Situationen auch gebrauchen kann

Unterrichtsmethoden



Frontalunterricht

Lehrer hat Zentralstellung

Schüler hat Gelegenheit zu Aktivität und Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler aber nicht zwischen Schüler und Schüler (isolierte Lernindividuen)

Eng verwoben mit darstellend/erarbeitendem Unterricht

Nachteile:

- wenig Eigeninitiative
- Sprachdominanz des Lehrers
60 - 80 % Lehrer
40 - 20 % Schüler, d. h. pro Schüler ca. 1 %
- Isolierung des Schülers aus der Gruppe
- kein soziales Milieu: Lehrer-Schüler-Gespräch ist die einzig legale Beziehung
Schüler ist vom Lehrer abhängig
- Voraussetzung: leistungshomogene Klasse
- die meisten Schüler/der Rest der Klasse lernt nur aufnehmend (rezeptiv)
- es werden vor allem Schüler aufgerufen, die sich melden, über das Wissen der anderen ist wenig bekannt.

Einzelarbeit

kein Selbstunterricht

umfassende Planung und Leitung durch den Lehrer

- vorarbeitend: Erkundung, Beobachtung
- verarbeitend: üben, vertiefen
- weiterführend

Partnerarbeit

Gut einsetzbar z. B. bei Erarbeitung kleiner Teilschritte, Aufgaben

Vorteile:

- + sozialpädagogischer Wert
- + Raum zu selbständigem Tun
- + nützt allen Schülern: der Schwächere bekommt Hilfe, der Stärkere steigert seine Fähigkeiten durch Erläutern, Erklären, Vormachen
- + höhere Leistungen
- + nur geringe organisatorisch-technische Veränderungen

Gruppenarbeit

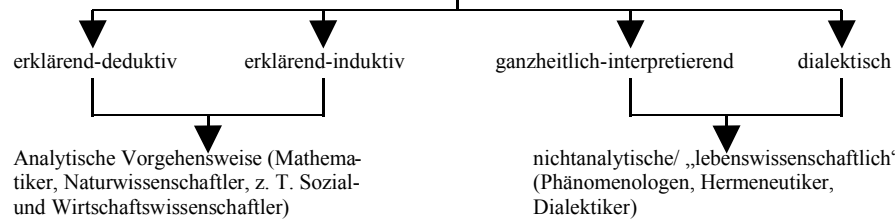
Verwendung in Verbindung mit den methodischen Großformen am günstigsten.

2 Arten

- thementeilig: jede Gruppe hat ein anderes Thema, Prinzip der Arbeitsteilung (z. B. die drei Mitbestimmungsmodelle)
- themengleich

Unterrichtsmethoden

Unterrichtsverfahren



Deduktion

deducere = wegführen

Ausgangspunkt ist ein einfacher Satz, vom dem aus komplizierte Aussagen abgeleitet werden.

Von der einfachen Aussage zum komplizierten Einzelfall.

Regression (Zurückschreiten) = regressive Deduktion: Ein komplizierter Fall wird auf einfache Fälle zurückgeführt (Form eines Beweises).

Anwendung:

Wenn die Ableitung der allgemeinen Regel aus Beispiele nicht oder nur schwer möglich ist.

Wenn zwei verwandte Stoffgebiete miteinander in der Form verknüpft sind, dass ein Stoffgebiet aus dem anderen zu entwickeln ist.

Induktion

Von einem konkreten Fall (empirisch gefunden oder hypothetisch aufgestellt) schließt man auf den zugrundeliegenden Fall (Verallgemeinerung) = Herausdestillieren.

Im Gegensatz zur regressiven Deduktion ist der zugrundeliegende Fall noch nicht bekannt.

- Ausgangspunkt ist die Beobachtung von Tatsachen.
- Es wird eine Hypothese aufgestellt. Wird sie bestätigt, so wird aus ihr ein Gesetz.

Ganzheitlich-interpretierend

Themen werden erörtert (von verschiedenen Gesichtspunkten aus)

Interpretationen

Themen müssen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler stammen.

Der Lehrer muss durch gezielte Fragen steuern.

z. B. Bedeutung der Werbung

- Ist die Werbung ausschließlich für den Unternehmer bedeutsam?
- ist aus dem Missbrauch der Werbung abzuleiten, dass sie insgesamt verboten werden soll?

Vorteile:

- + individuelles Niveau
- + sprachliche Sensibilität, Argumentationshilfe, Toleranz
 - in Wirtschafts- und Rechtslehre: Interpretation von Fakten
 -

Nachteile:

- konzentrierte, straffe Unterrichtsführung durch den Lehrer
 - Konzentrierte Gedankenführung der Schüler
 - Augenmerk auf etwas schwerfälliger reagierende Schüler
- Sprunghaftes Argumentieren muss akzeptiert werden, weil bei zu viel Zwang die Schüler sonst resignieren würden.

Dialektisch

Aussagen und Gegenaussagen werden formuliert.

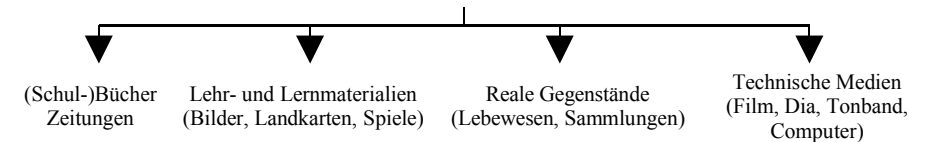
Stoffgebiet muss schon relativ gut beherrscht werden.

Setzt ein fortgeschrittenes Reifestadium der Schüler voraus.

Anwendung:

natürliche Spannungsfelder: Streik - Aussperrung

Medien



Methodische Großformen

- fächerübergreifender - fächerverbindender Unterricht
- Rollenspiel
- Fallstudie
- Planspiel
- Projekt
- Lernbüro
- Juniorenfirma